

Ausbaumanager/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Doppelt qualifizierende Ausbildung (anerkannter Ausbildungsberuf sowie Abschluss Ausbaumanager/in) sowie zusätzlich Meisterprüfung als Stuckateurmeister/in
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Bildungseinrichtung sowie Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)



■ Was macht man in diesem Beruf?

Ausbaumanager/innen sind an der Schnittstelle zwischen kaufmännischer und handwerklich-technischer Betriebsleitung tätig. Sie beraten Kunden und kalkulieren Angebote, z.B. für die energetische Sanierung von Innenwänden und Fassaden, schließen Verträge, planen, organisieren und überwachen die Ausführung der Bauarbeiten. Anspruchsvolle Stuckarbeiten führen sie ggf. auch selbst durch. Sie stellen die Qualität der ausgeführten Arbeiten sicher, bereiten die Bauabnahme vor und erstellen Aufmaß und Endabrechnung. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, bei der strategischen Ausrichtung des Betriebes mitzuwirken, z.B. neue Geschäftsfelder zu erschließen und Marketingkonzepte zu entwickeln.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Ausbaumanager/innen finden Beschäftigung

- in Betrieben des Stuckateur-Handwerks
- in Fassaden-, Trockenbau- und Malerbetrieben
- in industriellen Ausbaubetrieben

Arbeitsorte:

Ausbaumanager/innen arbeiten in erster Linie

- in Büro- und Besprechungsräumen
- auf Baustellen in Gebäuden oder im Freien

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Vorausgesetzt werden die **allgemeine** oder **fachgebundene Hochschulreife** bzw. die **Fachhochschulreife**.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Kaufmännisches Denken und Verhandlungsgeschick (z.B. beim Führen von Angebotsverhandlungen mit Kunden)
- Verantwortungsbewusstsein und Führungsfähigkeit (z.B. beim Einsetzen von Mitarbeitern entsprechend ihrer Qualifikation und Leistungsfähigkeit)
- Sorgfalt (z.B. beim Ausarbeiten von Angeboten und Verträgen)
- Handwerkliches Geschick und Sinn für Ästhetik (z.B. beim Ausführen von anspruchsvollen Stuckarbeiten)

Schulfächer:

- Wirtschaft/Recht (z.B. für Aufgaben im Marketing und Vertrieb, für die Vertragsgestaltung)
- Mathematik (z.B. zum Erstellen von Kalkulationen)
- Deutsch (z.B. für Kundenkontakte und Verhandlungen mit Lieferanten, Behörden, Versicherungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Für die Ausbildung im anerkannten Ausbildungsberuf erhalten die Auszubildenden die übliche Ausbildungsvergütung. Der Besuch der Lehrgänge für den Erwerb des weiteren Abschlusses wird nicht vergütet.

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

